



## Antwort zur Anfrage Nr. 0730/2023 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend Digitalisierungsstrategie der Stadt Mainz – Aktueller Sachstand (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

### 1. Welche Ziele der Digitalisierungsstrategie wurden bisher erreicht?

#### a) Ziel der Digitalisierungsstrategie

Im Strategiepapier vom Februar 2022 wurden Ziele auf einer abstrakten, strategischen Ebene formuliert. Diese wurden durch Handlungsbedarfe, Querschnittsthemen und Leitlinien eingefasst.

Dabei ist „mainzDIGITAL (...) der Motor zur stetigen Gestaltung eines wachsenden Netzes aus Akteur:innen hin zu einer immer lebenswerteren und digitaleren Stadt.“ (Seite 5 der Digitalisierungsstrategie). Die Strategie wurde erarbeitet und wird umgesetzt, damit „die Digitalisierung des urbanen Raums eine gemeinsame Gestaltung unserer Zukunft erleichtert und durch den Einsatz neuer Technologien das Leben und Arbeiten aller Akteur:innen aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik vereinfacht und die Lebensqualität in Mainz weiter erhöht wird.“ (Seite 6 der Digitalisierungsstrategie). Dies ist das „Ergebnis aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe des Konzerns Stadt Mainz am 01.03.2021. Die Lenkungsgruppe ist das Gremium zur Steuerung von mainzDIGITAL unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.“ (Seite 6 der Digitalisierungsstrategie).

#### Prozess

- ✓ Erarbeitungsprozess unter Beteiligung der Ämter, die sich einbringen wollten
- ✓ Ämter hatten die Möglichkeit, Schwerpunkte und Projekte eigener Fachstrategien einzubringen
- ✓ Kooperativer Prozess innerhalb des Konzerns Stadt Mainz, mit Fraktionen und verschiedenen Stakeholdergruppen
- ✓ Stadtrat am 09.02.2022

#### Ergebnis: Grundsätzlicher Konsens zu

- ✓ Handlungsfeldern
- ✓ Querschnittsthemen
- ✓ Leitlinien
- ✓ Projekten

#### b) Maßnahmen zur Zielerreichung

## ***Vorgabe der Strategie***

Damit dieses übergeordnete Ziel gelingen kann, sollte „die Digitalisierung des Konzerns Stadt Mainz unter Einbindung sämtlicher Fachbereiche, der Eigenbetriebe, dem Wirtschaftsbetrieb und der Mainzer Stadtwerke Gruppe“ vorangebracht werden (Seite 8 der Digitalisierungsstrategie).

Konkret erreicht wurde die Umsetzung der in der Strategie genannten Organisationsstruktur und Governance (S. 58-60 der Digitalisierungsstrategie), welche bezüglich der Organisation von mainzDIGITAL sieht drei Ebenen vorsieht:

1. Organisatorische Ebene: Strategische Steuerung
2. Organisatorische Ebene: Management
3. Organisatorische Ebene: Projektumsetzung

## ***Organisatorische Ziele***

Kurz zusammengefasst wurden seit Februar 2022 folgende organisatorische Ziele realisiert:

### Organisation

- ✓ Beirat für Digitalisierung als externes Expertengremium
- ✓ Abstimmung der Amtsleiter:innen in Lenkungsgruppe
- ✓ Chief Digital Officer (CDO) und mainzDIGITAL-Team als Bindeglied und Treiber zwischen Beirat, Strategie und operativer Ebene
- ✓ Management-Team zur Sicherstellung der Kommunikation quer zur Linie auf operativer Ebene, insbesondere durch Handlungsfeldkoordinator:innen
- ✓ Dezentrale Verantwortung für Projekte in Ämtern bei Amtsleitungen mit Projektarbeit quer zur Linie
- ✓ Aufbauorganisation wird weiter definiert und konkretisiert

## ***Neue Art der Zusammenarbeit***

Neu ist die in der Strategie vorgesehene und erfolgte Benennung der Handlungsfeldkoordinator:innen, welche in Zusammenarbeit mit dem für die Gesamtkoordination der Digitalisierungsstrategie verantwortlich zeichnenden CDO auf der operativen Ebene für die Koordination der in der Strategie definierten Handlungsfelder (S. 16-55) verantwortlich sind.

Im Rahmen der Arbeitsaufnahme der Handlungsfeldkoordinator:innen wurden über diese

hinaus auch Vertreter:innen aus den Dezernaten hinzugeholt, um eine maximal transparente Umsetzung zu ermöglichen.



Dabei wird eine neue Art der Umsetzung geübt: **cross-funktional über alle Bereichsgrenzen hinweg** und es werden **neue Methoden** angewendet, ausprobiert und eingeübt, z.B. aus dem klassischen und aus dem agilen Projektmanagement.

Operativ umgesetzt werden die Projekte durch die jeweiligen **Projektteams** aus den Fachämtern und stadtnahen Gesellschaften, welche sich aus Projektleitungen und Projektmitarbeitenden zusammensetzen. Diese Konkretisierungsphase von abstrakter Strategie hin zu konkreter Projektdefinition, SMART-Zielen, Maßnahmen, Meilensteindefinition und Ressourcenbemessung ist aufwändig.

Dennoch liegen **auch bereits** erste Entwürfe für **Projektabschlussberichte** als Ergebnis der Projektumsetzung der fachverantwortlichen Ämter und Gesellschaften im Entwurf vor, sind noch von den Fachverantwortlichen und von der Lenkungsgruppe final zu sichten und freizugeben:

#### *Schnellboote*

- Ausbau LoRaWAN-Netz
- Ausbau der Nachhaltigkeitsplattform (MoNa)
- PunchOut.TechMainz

#### *Leuchttürme*

- Digitalpakete
- Digitale Vermittlung (Naturhistorisches Museum)
- Datenplattform

Damit können Lessons Learned abgeleitet und auf andere Projekte übertragen werden, um insgesamt in der gemeinsamen und abgestimmten, koordinierten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte im Konzern Stadt Mainz immer besser werden zu können.

Alle weiteren Schnellboot- und Leuchtturm-Projekte werden durch die Projektteams bearbeitet oder befinden sich in operativer Klärung.

## **2. Welche Verwaltungsprozesse konnten vereinfacht werden?**

### ***Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes und darüber hinaus***

Im Rahmen der OZG-Umsetzung werden Verwaltungsprozesse durch den zuständigen Bereich der Organisationsentwicklung (10.02.01) gemeinsam mit den Fachbereichen aufgenommen und optimiert. Da es bei der Digitalisierung eines Antrags aus Sicht der Verwaltung keinen Sinn macht, den unveränderten analogen Prozess abzubilden, werden alle Prozesse im Rahmen der digitalen Möglichkeiten neu gedacht und unter dem Fokus der Nutzerzentrierung optimiert. Dies geschieht immer im Rahmen der aktuell bestehenden technischen Möglichkeit. Prozesse werden sodann gemeinsam mit den Fachbereichen iterativ weiterentwickelt, wenn sich neue technische Möglichkeiten bieten oder auf andere Weise festgestellt wird, dass ein Prozess Optimierungspotenzial hat.

### ***Bürgerserviceportal als Übersicht***

Auf der Internetseite wurde erstmals eine Übersicht der online verfügbaren Bürgerservices erstellt und ist im Bürgerserviceportal abrufbar.

### ***robotic process automation***

Das strategische Digitalisierungsprojekt robotic process automation wurde initiiert und als IT-Antrag an die KDZ gegeben:

Die Möglichkeiten zum Einsatz von robotic process automation (RPA) in der öffentlichen Verwaltung sind vielfältig. Vor allem Standardanliegen, wie simple immer gleichbleibende Aufgaben und Prozesse, können durch RPA automatisiert werden. Auf lange Sicht wird sich die Technologie in der öffentlichen Verwaltung durchsetzen. Die Projektidee zielt darauf ab, Mainzer Verwaltungsprozesse mit RPA zu vereinfachen. Mit einer Bereitstellung eines digitalen Angebotes werden die Mitarbeiter:innen dabei unterstützt, den Bürger:innen ohne Vorsprache zu jeder Zeit qualitativ gute, schnelle, zufriedenstellende Auskünfte zu geben. Denkbare Beispiele: Digitale Bearbeitung der Zweckentfremdungssatzung sowie der Grün- und Gestaltungssatzung, Beantragung von Führungszeugnissen und Meldebescheinigungen.

## **3. Welche Produkte und Angebote für die Bürgerschaft konnten in den vergangenen 16 Monaten digitalisiert und somit online verfügbar gestaltet werden?**

### ***65 digitale Antragsstrecken***

Im Bürgerserviceportal der Stadt Mainz befinden sich derzeit 65 digitale Antragsstrecken, die in diesem Zeitraum im Rahmen der OZG-Umsetzung online bereitgestellt wurden (mainz.de – Bürgerserviceportal).

## ***Online-Bewerbungssystem***

Im o. g. Zeitraum ging das neue Online-Bewerbungssystem „LOGA Bewerber3“ online, mit dem perspektivisch Bewerbungsverfahren komplett digital abgewickelt werden sollen. Daneben werden dort noch weitere digitale Services wie das digitale Häuserbuch oder digitale Bibliothekskataloge angeboten.

## ***strategisches Digitalisierungsprojekt Bürgerbeteiligungsplattform***

Als weiteres strategisches Digitalisierungsprojekt („mainzDIGITAL-Projekt“) ist die Anschaffung einer Bürgerbeteiligungsplattform herauszuheben. Mit dieser soll Bürger:innen die Möglichkeit gegeben werden, neue städtische Vorhaben anzuregen und zu bereits bestehenden Projekten Stellung zu beziehen. Auch die Entwicklung der Bürgerservicedienste im Rahmen des OZG soll künftig einer Bürgerbeteiligung unterzogen werden.

## **4. Welches sind die nächsten kurz- und mittelfristigen Meilensteine bei der Digitalisierung für verwaltungsinterne Prozesse einerseits und Serviceangebote für Bürgerschaft andererseits?**

Insbesondere können hier die Prüfung der Umsetzbarkeit der in der Digitalisierungsstrategie genannten Projekte, einschließlich der Projekt- und Zielkonkretisierung sowie Ressourcenbemessung, die Schaffung eventuell benötigter Ressourcen und die Umsetzung der Projekte genannt werden (vgl. hierzu auch: Antwort zu Frage 1). Ergänzend noch folgende Informationen:

### **a) Kurz- und mittelfristige Meilensteine bei der Digitalisierung von verwaltungsinternen Prozessen**

#### ***strategisches Digitalisierungsprojekt „Arbeitsplatz der Zukunft“***

Als weiteres strategisches Digitalisierungsprojekt („mainzDIGITAL-Projekt“) wird das Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ bearbeitet:

Die derzeitige Arbeitswelt stellt alle Arbeitgeber vor große Herausforderungen. Die Art zu arbeiten hat sich verändert. Die Mitarbeitenden und Führungskräfte fordern für ihre Arbeitsplätze und Arbeitsweisen mehr Flexibilität, Dynamik und Unabhängigkeit. Ein weiterer Aspekt ist die Attraktivität der Stadt Mainz als Arbeitgeberin. Um als Arbeitgeberin im Rhein-Main-Gebiet auf Augenhöhe mit den anderen Arbeitgebern zu bleiben, sind innovative Ideen umzusetzen. Diese Herausforderungen gilt es als moderne Arbeitgeberin aufzunehmen und Lösungen zu entwickeln.

Dabei wurden drei Handlungsfelder festgelegt:

- Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes
- Raumangelegenheiten
- Technik

Im Rahmen des Projektes „Arbeitsplatz der Zukunft“ wird nach Auskunft der zuständigen Fachabteilung aktuell mobiles Arbeiten/Homeoffice über eine VPN-Verbindung getestet, die eine gleichwertige Arbeit zur Arbeit im Büro ermöglicht. Der Test läuft in Kürze aus und die Ergebnisse werden bewertet.

## ***Ausbau des Dokumentenmanagement-Systems***

Als verwaltungsinterne Prozesse sollen dieses Jahr noch der Antrag auf Wiederbesetzung einer Stelle sowie der Antrag auf Stellenneuanmeldung vollständig digital umgesetzt werden. Dies beinhaltet ein digitales Antragsformular sowie einen voll digitalen Workflow innerhalb des DMS-Systems. Darüber hinaus werden in Kürze weitere digitale Akten im Rahmen des DMS-Projektes produktiv gehen. Hierbei handelt es sich um die digitale Steuerakte in den konkreten Fällen Zweitwohnungsabgabe, Vergnügungssteuer, Hundesteuer und Jagdsteuer. Im Sommer sind weiterhin u. a. die Produktivschaltung der digitalen Gewerbesteuer- und Grundsteuerakte geplant.

## ***strategisches Digitalisierungsprojekt „Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes“***

Als weiteres strategisches Digitalisierungsprojekt („mainzDIGITAL-Projekt“) besteht das Projekt „Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes“. Im Rahmen des Teilprojekts „OZG-Basis überarbeiten, Version 1.0“ sollen die Grundlagen für die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse analysiert und überarbeitet werden.

Dieses Projekt soll (im Hinblick auf das OZG-Nachfolgegesetz „OZG 2.0“) den neuen Rahmen für ein zukunftsfähig ausgerichtetes OZG-Projekt schaffen und die Grundlagen für eine schnelle und effiziente OZG-Umsetzung bilden. Details können der Anlage 2 entnommen werden.

- b) Kurz- und mittelfristige Meilensteine bei der Digitalisierung von Serviceangeboten für die Bürgerschaft

## ***Strategisches Digitalisierungsprojekt Bürgerbeteiligungsplattform***

Am 6. April 2022 wurden vom Stadtrat die „Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Mainz“ verabschiedet. Diese sehen die Implementierung einer Online-Beteiligungsplattform vor, über welche sich die Mainzer Einwohner:innen aktuell, transparent, frühzeitig und barrierefrei über Vorhaben und Bürgerbeteiligungsprozesse informieren und an diesen beteiligen können.

Dabei werden aktuell SMART-Definierte Ziele und Meilensteine ausgehandelt. Eine Terminierung ist offen.

## ***EfA-Projekte („Einer für alle“)***

Als größere Projekte sind im Moment neben anderen Leistungen die EfA-Projekte („Einer für alle“) digitaler Bauantrag, Unterhaltsvorschuss und digitales Wohngeld in Planung.

5. **Gibt es eine Prioritätenliste für zu digitalisierende Prozesse und wie sieht diese aus? Falls nein, weshalb nicht?**

Grundlage für die Arbeit im OZG ist eine Liste aller möglichen zu digitalisierenden Verwaltungsleistungen. **Seitens des Bundes und der Länder soll perspektivisch eine Priorisierung vorgegeben werden.**

Bei der Umsetzung der digitalen Prozesse orientiert sich die Verwaltung etwa an der **Nach-**

frage der Prozesse durch Bürger:innen sowie an jährlichen Fallzahlen (höhere Fallzahlen = höhere Priorität).

**6. Welche Behördengänge plant die Verwaltung im Sinne der Bürgerschaft als nächstes zu digitalisieren?**

Eine **Liste der Prozesse**, die sich aktuell in Konzeption befinden, biegt bei (Anlage 1: Liste der Prozesse zur digitalen Umsetzung in Konzeption, Stand: 09.05.2023). Einige dieser Prozess sind bereits online, werden aber aktuell überarbeitet.

**7. Wie steht die Verwaltung zu der Idee, im Sinne der Transparenz einen jährlichen Sachstandsbericht zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zu veröffentlichen?**

Es ist **für 2023 ein Sachstandsbericht** zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie **geplant und in Erstellung**. Dies kann gerne jährlich erfolgen.

**8. Sind die finanziellen und personellen Ressourcen zur zeitnahen Umsetzung der Digitalisierungsstrategie aus Sicht der Verwaltung ausreichend? Falls nein, welche Maßnahmen sind vorgesehen, um zu einer besseren Ausstattung der zuständigen Bereiche zu kommen.**

Im Strategiepapier vom Februar 2022 wurde eine **Grundlage für die Legitimation einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit** hin zum Gelingen einer digitalen Transformation geschaffen. **Kernstück ist eine organisationsübergreifende Koordination im Konzern Stadt Mainz**, um anhand von Projekten nun operative Ziele aufeinander abstimmen und konkretisieren zu können.

Die anhand von Handlungsbedarfen und Leitlinien im Strategiepapier beschriebenen, aber noch teilweise abstrakt gehaltenen Zielrichtungen, wurden und werden seit Dezember aktuell weiterhin geschärft: Nun wurden die Ziele der genannten „Projekte“ der Digitalisierungsstrategie auf eine SMARTe Zieldefinition hin konkretisiert. Auch werden die Inhalte so ausgearbeitet, dass diese klar abgegrenzt werden können und beispielsweise der Projektdefinition hinsichtlich eines abgegrenzten Projektbeginns und -Endes entsprechen, Meilensteine eines jeden Projekts definiert werden, sowie Projektleitungen und Projektteams benannt werden. Bei der so erfolgenden Konkretisierung von inhaltlichen und zeitlichen Zielen wird es auch möglich, benötigte personelle und finanzielle Ressourcen zu bemessen. Diese „Preisschilder“, die es nun an die Projekte zu ergänzen gilt, werden somit aktuell zusammen mit den SMART-Zielen zwischen den fachlich zuständigen Ämtern ausgearbeitet und werden sodann in Projektaufträgen fixiert.

Bei der interdisziplinären Ausarbeitung der Projektaufträge in Zusammenarbeit von oft mehreren Fachstellen wird ersichtlich, ob die Projekte im Rahmen der bisherigen Tätigkeiten und anhand eines iterativen und agilen Vorgehens – von nun an aber im Konzern Stadt Mainz abgestimmt – von bestehenden Funktionen und Personen mit geleistet werden können, oder ob zur Zielerreichung neue personelle und finanzielle Ressourcen benötigt werden, da es sich um ggf. neue Leistungen handelt, die bisher nicht erbracht wurden oder weil beispielsweise eine schnellere Maßnahmenumsetzung als Ziel definiert wird. **Dies erfordert jedoch projektspezifische Planungen und ist nur auf Grundlage von diesen fundiert abzuschätzen.**

Die finanziellen und personellen Ressourcen zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie **sind zum heutigen Stand ausreichend**. Sollte sich die Erkenntnislage aus dem oben be-

schriebenen Prozess heraus ändern, **werden die zusätzlich benötigten finanziellen und/oder personellen Ressourcen auf den üblichen Wegen beantragt werden.**

**9. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Realisierung der Digitalisierungsstrategie zu beschleunigen?**

Auch in anderen Städten hat es zunächst zu Beginn der Umsetzung der digitalen Transformation einer grundlegenden Arbeit bedurft, um **Themen auszuarbeiten, neue Wege der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit** zu bauen und diese zu üben, **Kommunikation intern und extern neu aufzustellen** und ein **Projektmanagement** sowie ein **Programmmanagement neu aufzubauen**. Kernstück in Mainz ist auch nach und nach das **Anwenden, Testen und Einüben von im Einzelfall passenden Methoden**, welche Abstimmungsketten verkürzen und zu besseren und schnelleren Ergebnissen führen können (z.B. im agilen Projektmanagement Kanban-Boards, Check-In, Weekly, etc.).

Dieser Prozess, dessen Gelingen das Fundament für eine für den Konzern Stadt Mainz gewinnbringende bereichsübergreifende Zusammenarbeit bildet, benötigt jedoch Zeit und **ist Voraussetzung für erfolgreiche interdisziplinär umzusetzende und iterativ zu entwickelnde Digitalisierungsprojekte** zur Steigerung der Lebens- und Standortqualität in Mainz.

Genau aus dieser aktuell laufenden Vorarbeit heraus ergeben sich aus Sicht der Verwaltung **Möglichkeiten zur Beschleunigung der Umsetzung der Digitalisierungsprojekte.**

**10. Wird die Verantwortung für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie weiterhin beim Oberbürgermeister liegen oder sind hier Veränderungen geplant?**

Es liegen keine anderen Planungen vor.

Mainz, 12. Mai 2023

gez.

Nino Haase  
Oberbürgermeister